

# Empfehlungen zur Wahrnehmung des SCHÖPFUNGSTAGES und der SCHÖPFUNGSZEIT

## a) für das persönliche Leben

- **MORGENBETRACHTUNG** über die Verantwortung im Alltag aus der eigenen Geschöpflichkeit
- **MOBILITÄT** bedenken - eine nachhaltige Fortbewegungsmöglichkeit wählen: wie z.B. öffentliche Verkehrsmittel, Fahrrad, Konditionstraining - Fußmarsch, Fahrgemeinschaft bilden! Beachten Sie den Anstieg des Bodenzons im Sommer!!!
- **EINKAUF / KONSUM:** die Notwendigkeit wie auch die Herstellungsart auf ökosoziale Kriterien prüfen. Z.B. werden Blumen häufig unter gesundheitsgefährdenden Arbeitsbedingungen produziert. Transit als rollende Lagerhäuser! Steuerung der Biolandwirtschaft und Schutz der Artenvielfalt durch Bezug von Waren aus dem Biolandbau und artgerechter Tierhaltung!
- **KONKRETE ÖKOSOZIALE PROJEKTE** verwirklichen helfen, z.B. Klimabündnis, Clean Clothes, FairTrade, Ökostrom, Nachhaltige Energie ...
- **INFORMATION** einholen von den einschlägigen internationalen und lokalen Umwelt-, Entwicklungs- und Friedensorganisationen. Auch via Internet möglich!
- **RESSOURCENSCHONUNG** und **ABFALLVERMEIDUNG:** Überlegungen zu: Herkunft, Produktionsweise und -verhältnisse, Wiederverwertung (Recycling), Entsorgung
- **BETRACHTUNG** von Natur und *Un*-Natur  
Großstadt: ein Baum stirbt mitten unter uns, ein Grashalm durchbricht den Asphalt

**COURAGIERTES AUFTRETEN** gegenüber Missständen und gefährlichen Entwicklungen, wie z.B. in Biopolitik (Gentechnik, → Landwirtschaft, genetische Vielfalt, Patente auf Leben), wirtschaftliche Globalisierung, Atomgefahren, Klimawandel ... Setzen Sie ein Zeichen: z.B. in Leistung einer Unterschrift, wenn diese notwendig ist, und sind Sie mit dabei, wenn es gilt, **politisch wirksame Maßnahmen zu unterstützen und den Schwächeren Ihre Stimme zu leihen.**

*„Leben ist auch Abenteuer, eine Expedition in die Wirklichkeit“*

- **LITERATUR:** ein Besuch im Fachbuchhandel, Bibliothek...
- **DIALOG** mit anderen suchen – Thematisierung ökosozialer Anliegen im persönlichen, beruflichen und gesellschaftspolitischen Umfeld.
- **PÄDAGOGIK:** Was können wir von anderen lernen?  
*Was können wir von Jesus Christus lernen?*  
*Joh. 8,7-11: behutsamer Umgang – Mäeutik / Joh. 2,13-25: bei grob fahrlässigem Verhalten tritt Jesus energisch auf*
- **ZWÄNGE** und **ÄNGSTE:** Welche Rolle spielt das Milieu, in dem ich mich bewege?  
L o s l a s s e n !

- **SCHULD:** Ist Schöpfungsverantwortung ein Thema der Pastoral?  
 "Umweltsünden - ein Kavaliersdelikt"?  
*... wer bloß eine Batterie über die Schulter wirft, greift damit die Gesundheit  
 und in weiterer Folge das Leben anderer an - TATORT: L e b e n*
- **KIRCHLICHE AUSSAGEN:** Wo finden Sie deren konkrete Anwendung ?  
 Suchen Sie das Gespräch mit den Verantwortungsträgern und setzen Sie sich für die  
 Umsetzung ein.
- **SCHÖPFUNGSTHEOLOGIE und SCHÖPFUNGSSPIRITUALITÄT** sollen zu einer  
 Basis zeitgemäßer Verkündigung, in der Ausbildung, in der Pastoral, im täglichen Dienst der  
 Kirche, im eigenen Alltagsverhalten der Kirche und der Christen in der Gesellschaft werden.
- **GOTTESDIENST zum Tagesabschluss**  
*„wir legen dir vor, großer Gott, diesen Tag“*